

# K

## KULTUR REGION

### News

#### ILANZ

### «Chantai rumantsch!» – was Lieder für die Romanen bedeuten

Anschliessend an seine Jahresversammlung lädt das Institut für Kulturforschung Graubünden heute Freitag, 14. Juni, um 18.30 Uhr zu einer besonderen Buchvernissage ins Cinema Sil Plaz in Ilanz. Die Musikwissenschaftlerin Laura Decurtins stellt ihre Publikation «Chantai rumantsch! Zur musikalischen Selbst(er)findung Romanischbündens» vor. Laura Decurtins Buch, das vom Institut für Kulturforschung Graubünden unterstützt wurde, spannt einen weiten Bogen vom ersten gedruckten Gesangbuch von 1562 bis heute und zeigt dabei, wie in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche die musica rumantscha als Ausdruck einer «bündnerromanischen Seele» wahrgenommen wird. Passend zur Vernissage singt das Ensemble Cantus Firmus Surselva. (red)

#### CHUR

### Die Nacht der blauen Büffel – Neue Musik und Lyrik in der Postremise

Ein aussergewöhnliches Konzertprogramm wird viermal in der Schweiz aufgeführt, darunter heute Freitag, 14. Juni, um 21 Uhr in der Postremise in Chur. Beteiligt sind das Ensemble für Neue Musik Zürich, das Ensemble Grünes Blatt und das Vokalensemble Zürich sowie die rumänische Sängerin Irina Ungureanu. Aufgeführt werden die Gedichte aus dem Zyklus «Piranda» des siebenbürgischen Lyrikers Georg Scherg, die durch den Zürcher Komponisten Dominique Girod vertont wurden. (red)

#### CHUR

### Ausstellung und Konzert in der Galerie/Edition Z

In der Galerie/Edition in Chur wird ab heute Freitag, 14. Juni, 20 Uhr «Territorien II» von Thomas Zindel ausgestellt. Dazu gibt es ein Konzert der Schlagzeuger Fritz Hauser und Peter Conradin Zumthor. (red)

#### LAAX

### Wiedereröffnung des neu gestalteten Museums Laax

Heute Freitag, 14. Juni, um 18 Uhr öffnet das Ortsmuseum Laax in der ehemaligen Sennerei nach der Schliessung im Herbst erstmals wieder seine Tore. Zusammen mit dem Kurator Andrin Schütz wurde der Bestand neu geordnet und präsentiert. Zur Sonderausstellung «Alpensagen.ch» erklingt Gesang von Quirina Lechmann, Musik von Albert Spescha und Sagen Erzählungen von Antoinette Quinter. (red)

#### CHUR

### Konzert mit 40 Gitarren im Rathaus-Foyer

Zum 100 Jahr Jubiläum der Musikschule Chur wird heute Freitag, 14. Juni, um 19 Uhr im Rathaus-Foyer ein grosses Gitarrenkonzert zu hören sein. Es werden über 40 Gitarristen zusammenspielen. Unter anderem wird Terry Riley's «In C» mit 24 Gitarren (in gekürzter Zeit) präsentiert. Die Gitarriños, das Gitarren-Ensemble der Musikschule Chur, spielen zu ihrem 20-Jahr-Jubiläum in verschiedensten Formationen auf. (red)

#### CHUR

### Neues Konzertformat «8x15» für Newcomer auf dem Arcas

Auf dem Arcas-Platz in Chur haben heute Freitag, 14. Juni, jeweils acht Bands eine Viertelstunde lang Zeit, das Publikum zu überzeugen. Die Newcomer aus den Sparten Hip-Hop, Rock, Pop und Elektro kommen aus der ganzen Schweiz. Die Sender RTR und RSI übertragen den Event live. Türöffnung ist um 17 Uhr, das Konzert startet um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist gratis. (red)

# Eine Kuh zieht die Künstler in ihren Bann

Kunstschaaffende wie Roman Signer, Hans Danuser und Gerber/Bardill stellen im Talmuseum in St. Antönien aus. Ihre Arbeiten stehen im Dialog mit Keramikobjekten der Hafnerdynastie Lötcher.

von Valerio Gerstlauer (Text) und Theo Gstöhl (Bilder)

Vermutlich ein reicher Bauer gab sie vor rund 170 Jahren in Auftrag: eine bemalte Kuh aus Ton, die als Zierobjekt einen Ofen verschönert haben dürfte. Hergestellt wurde sie in der Werkstatt von Christian Lötcher. Die Hafner-Dynastie Lötcher führte im 19. Jahrhundert in St. Antönien ein erfolgreiches Unternehmen und versorgte den lokalen Markt hauptsächlich mit Gebrauchskeramik wie Bechern, Schüsseln, Kaffeekannen, Kachelöfen und Wasserrohren.

Die Lötcher-Kuh wurde damals seriell im Gussverfahren produziert, heute existiert nur noch ein einziges originales Exemplar aus dieser Zeit. Das Tier ist normalerweise Teil einer Privatsammlung in Jenaz. Ab Sonntag steht es im Zentrum der Ausstellung «Veh Landschaften» im Talmuseum in St. Antönien. In der Schau treffen Keramikobjekte der Lötchers sowie andere Exponate aus der Museumssammlung auf die fast durchgehend für die Schau geschaffenen Arbeiten von 13 zeitgenössischen Künstlern. Die letzte Lötcher-Kuh diente dabei vielfach als Inspirationsquelle.

#### Von Chur abgrenzen

Derzeit befasst sich im Rätischen Museum in Chur die Ausstellung «Keramik aus St. Antönien» mit dem Schaffen der Lötcher-Dynastie. In St. Antönien wollten die Organisatoren ebenfalls die Lötchers hochleben lassen und sich dennoch von der Schau in Chur abheben. Ausschlaggebend für das Konzept, die Keramikobjekte moderner Kunst gegenüberzustellen, war der Bündner Künstler Hans Danuser. Er besitzt in St. Antönien ein Atelier und einigte sich mit Projektleiter Jann Flutsch auf dieses Vorgehen. Sie zogen Gabriele Lutz hinzu, die als Kuratorin die Ausstellung gestaltet hat.

Bei der Auswahl der Künstler stand zunächst eine mit St. Antönien verbundene Kerngruppe fest. Neben Danuser sind dies Andres Lutz, Monika Flutsch und Klodin Erb. Sie leben entweder im Dorf oder besitzen dort ein Atelier. Jeder der vier durfte danach einen



Reverenz an die Geschichte: Skulpturen von Christian Bolt treffen im Talmuseum in St. Antönien auf Lötcher-Keramik, die Installation «Hörner für St. Antönien» von Miguela Tamo ist von der Lötcher-Kuh inspiriert (von oben im Uhrzeigersinn).



Künstlerkollegen auswählen. So kamen Christian Bolt, Gerber/Bardill, Emil Gut und Agatha Zobrist hinzu. Kuratorin Lutz ergänzte die Ausstellung schliesslich mit Werken von Roman Signer, Ursula Palla, Miguela Tamo und Hans Krüsi.

#### Zwölf Porzellanhörner

Die Kunstschaaffenden setzen sich in ihren Arbeiten mit Museumsobjekten und der Hafnerdynastie Lötcher auseinander. «Obwohl wir den Künstlern grösstmögliche Freiheit lassen wollten, liessen sich die meisten von der Lötcher-Kuh inspirieren», erzählt Kuratorin

Lutz amüsiert. Ein Beispiel ist die Arbeit «Hörner für St. Antönien» von Miguela Tamo. Ihre Installation besteht aus zwölf Porzellanhörnern sowie einem Unikat mit Blattgold. Dies sei ein Tribut an die Kühe, die in den vergangenen Jahrhunderten das Wohlergehen des Tals gesichert hätten, schreibt Tamo im zur Ausstellung erscheinenden Katalog. Die weissen Hörner leuchten auf der Schiefereinlage eines antiken Tisches, und das vergoldete Horn gesellt sich zu den Keramikarbeiten der Lötchers.

Auch Danuser entschied sich, der Kuh seine Reverenz zu erweisen. In seiner Installation «Veh

Landschaften» unternimmt er laut eigener Aussage eine kulturgeschichtliche Wanderung mit der Lötcher-Kuh. So zeigt eine Auswahl aus der Postkartensammlung seines Archivs das Motiv der Kuh. Zudem hat Danuser eine eigene Postkartenedition mit Motiven aus dem Hochtal St. Antönien geschaffen. Hier greift er gleichsam das serielle Produktionsverfahren der Lötchers auf: Die Originalfotografien sieht er als Gussformen, aus denen die Postkarten hervorgehen.

**«Veh Landschaften». Vernissage: Sonntag, 16. Juni, 11 Uhr. Bis Juni 2020. Talmuseum, St. Antönien.**

# Ein «Säulenwald» der ETH für Riom

Origens Sommerfestival eröffnet mit einem Zukunftsprojekt aus dem 3-D-Drucker.

Das Motto «Utopia» steht in diesem Sommer über dem Veranstaltungsprogramm des Kulturfestivals Origen. Bewusst richtet man das Augenmerk auf die Entwicklung der Dörfer in der alpinen Branche. Die Eröffnung heute Freitag, 14. Juni, um 16 Uhr ist der Zukunft des Dorfes Riom gewidmet, wie Intendant Giovanni Netzer mitteilt.

Der Professor der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH), Benjamin Dillenburger, wird dabei den «Säulenwald» prä-



Bauen der Zukunft: Die im digitalen Druckverfahren hergestellten Betonsäulen werden von ETH-Mitarbeitern in Riom aufgestellt.

Pressebild

sentieren, eine einzigartige Reihe von neun Betonsäulen, die komplett im digitalen Druckverfahren erstellt wurden und nun den herrschaftlichen Garten als Bühnenbild und Installation zieren.

In der Villa Carisch öffnet eine erweiterte Ausstellung über einen fiktiven Städteplan für Riom. In der alten Gemeindekanzlei am Dorfplatz ist eine Installation des Designers Jakob Schlaepfer mit Kostümen zu Kaiser Karl dem Grossen eingerichtet. (red)